

**Themenfeld: Forschungsorganisation und (zentrale) wissenschaftliche Einrichtungen,
Wissenschaftsschwerpunkte
hier: Anerkennung des „ZeMKI“ (Zentrum für Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung) als Wissenschaftliche Einrichtung**

Vorlage Nr. XXVII/173

Der AS verständigt sich auf folgende *Änderungen* in der Beschlussvorlage:

Erweiterung der Einrichtung von fünf auf *sieben* Jahre
im **Beschlussantrag**: Der Akademische Senat beschließt die Einrichtung des ZeMKI als
wissenschaftliche Einrichtung nach § 92 BremHG für die Dauer von zunächst *sieben* Jahren.

in der Satzung unter

§ 11 Evaluation: Am Anfang des ersten Satzes

§ 13 Inkrafttreten/Schlussbestimmungen (1)

Weitere Satzungsänderungen unter:

§ 4 Organe: *Streichung von 5. die Forschungscoordination. 6. wird 5.*

§ 8 Lenkungskreis (1): *Ergänzung* am Ende des ersten Satzes nach „(Postdocs) des ZeMKI“
um *und die Frauenbeauftragte gemäß § 12 mit beratender Stimme.*

Mit den genannten Änderungen stimmt der Akademische Senat dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anlage: Vorlage

bearbeitet von: Andreas Hepp
Bremen, den 14.02.2019
Tel.: 67620
E-Mail: andreas.heppuni-bremen.de

Akademischer Senat

Vorlage Nr. XXVII/173
Sitzung XXVII/15
am 27.02.2019

Themenfeld:	Forschungsorganisation und (zentrale) wissenschaftliche Einrichtungen, Wissenschaftsschwerpunkte
Titel:	Anerkennung des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) als Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen nach § 92 BremHG
Antragsteller*in:	Herr Breiter (Konrektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer) Herr Hepp (Sprecher des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI))
Berichterstatter*in:	Herr Breiter (Konrektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer) Herr Hepp/ZeMKI Herr Gutowski (Vorsitzender der Forschungskommission)
Beschlussantrag:	Der Akademische Senat beschließt die Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung nach § 92 BremHG für die Dauer von zunächst fünf Jahren.
Begründung:	Mit der Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung für fünf Jahre (statt für zunächst 2 Jahre) soll die bereits seit über zehn Jahren erfolgreiche fachbereichsübergreifende Kooperation und internationale Sichtbarkeit des ZeMKI als der zentralen Forschungseinrichtung zu (tiefgreifender) Mediatisierung auf Dauer gesichert werden. Dies ist ein Schritt der weiteren Stärkung der Geisteswissenschaften mit einer Förderung der interdisziplinären Kommunikations- und Medienforschung an der Schnittstelle zu Sozialwissenschaften und Informatik: Das ZeMKI ist fest im WSP „Minds, Media, Machines“ verankert und kooperiert eng mit dem WSP „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“. Darüber hinaus besteht eine enge Verbindung zum Leibniz-HBI an der Universität Hamburg sowie durch Personalunion zum Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib). Gegründet im Jahr 2005 als „Institut für Medien, Kommunikation und Information“ (IMKI) durch die Professoren

Hepp, Pauleit (beide FB9) und Breiter (FB3), erfüllt das ZeMKI nun nach §92 BremHG „längerfristige [...] Aufgaben in Forschung, Lehre, Kunst und Weiterbildung“. In der Forschung liegt der Fokus auf kooperativer Forschung zum Wandel von Kultur und Gesellschaft durch Medien, insbesondere im Hinblick auf eine (tiefgreifende) Mediatisierung und damit zusammenhängend Prozesse der Digitalisierung verschiedener Bereiche von Gesellschaft bzw. der Datafizierung von sozialen Praktiken. Im Bereich der Lehre ist dies die Entwicklung und Koordination von interdisziplinären Masterprogrammen zu Medien und Kommunikation bzw. deren Wandel. Im Bereich der Kunst ist es die Kooperation mit Kunst- und Kulturinstitutionen wie Rundfunkanstalten, Medienorganisationen und Museen.

Das Forschungsprofil des ZeMKI fügt sich klar in das Leitbild der Universität Bremen: Es ist in seinem Forschungsgegenstand und seiner Aufstellung international und auf Fragen kultureller Vielfalt orientiert. Das ZeMKI ist interdisziplinär und damit fachbereichsübergreifend ausgerichtet. Tiefgreifende Mediatisierung als den aktuell insbesondere durch die Digitalisierung getriebenen Zusammenhang des Wandels von Medien und Kommunikation mit dem der Kultur und Gesellschaft lässt sich nur unter Einbezug verschiedener geistes-, sozial- und technikwissenschaftlicher Disziplinen erforschen. Neben Kommunikations- und Medienwissenschaft sind dies Geschichte, Filmwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Pädagogik sowie die Informatik. Die nationale und internationale Besonderheit des ZeMKI ist, dass es diese typischerweise getrennten Disziplinen in Bezug auf sein Forschungsthema integriert und die Mitglieder des ZeMKI seit über zehn Jahren in Forschung und Lehre nachweislich erfolgreich miteinander kooperieren. Die kritische Forschung am ZeMKI zu Digitalisierung ist dem Leitziel der gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet und zielt durch seine gemeinsame Nachwuchsförderung darauf, junge Talente in einem hochgradig gesellschaftlich relevanten Forschungsfeld zu fördern.

Dabei besteht das ZeMKI über die Fachbereiche 3, 8, 9 und 12 hinweg und verfügt über die vom BremHG für eine Wissenschaftliche Einrichtung geforderten Strukturen: Geleitet wird das ZeMKI gemäß bestehender Satzung von zwei Hochschullehrern, gesteuert wird es über einen Lenkungskreis, dem die Leitungen der zurzeit neun Labs des ZeMKI angehören, sowie Vertretungen des Mittelbaus. Es hat erhebliche Forschungserfolge vorzuweisen (u.a. kooperative DFG- und BMBF-Projekte, breit zitierte Publikationen), die seit dem Jahr 2011 durch jährliche Berichte dokumentiert werden.

Das Ziel der Anerkennung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung ist mit Unterstützung der Dekanate der beteiligten Fachbereiche die nachhaltige Stabilisierung seiner fachbereichsübergreifenden Struktur. Konkret soll dies der Förderung folgender Ziele dienen, deren Erreichung für die kommenden fünf Jahre geplant ist:

1. Einreichung eines Verbundantrags zum Thema der Automatisierung und Roboterisierung von Kommunikation;
2. Aufbau der gemeinsamen strukturierten Promotionsausbildung;
3. Aufbau eines Kompetenzzentrums zu „Digitalen Methoden im Kontext“.
4. Aufbau einer institutionalisierten Kooperation mit einer britischen Universität / Forschungseinrichtung (aller Voraussicht nach die Cardiff University und/oder die London School of Economics and Political Science).

Insgesamt geht es darum, der interdisziplinären Forschung am ZeMKI durch eine entsprechende organisationale Absicherung zusätzliche Impulse zu geben und dessen internationale Sichtbarkeit und damit die der Universität Bremen weiter zu steigern.

Die AS-Forschungskommission hat auf ihrer Sitzung am 05.02.2019 beschlossen, die Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung zu empfehlen. Der Forschungskommission lagen für ihre Entscheidungsfindung folgende Antragsunterlagen vor:

- Langantrag inkl. Anhang (118 Seiten)
- Mitgliederliste
- Projektliste
- Satzungsentwurf
- ZeMKI-Forschungsberichte 2015-2017

Anlage:

- Antrag an den Akademischen Senat der Universität Bremen auf Anerkennung des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) als Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen nach § 92 BremHG
- Satzungsentwurf
- Geplantes Berichtsschema des jährlichen Rechenschaftsberichts
- Aggregierte Publikationsliste
- Übersicht Mitglieder
- Übersicht Drittmittelprojekte
- Übersicht Transfermaßnahmen und Kooperationen
- Übersicht Tagungen
- Stellungnahmen der beteiligten Fachbereiche 3, 8, 9 und 12

**Antrag an den
Akademischen Senat der Universität Bremen
auf Anerkennung des Zentrums für Medien-, Kommuni-
kations- und Informationsforschung (ZeMKI)
als Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen
nach § 92 BremHG**

Beschlussantrag:

Hiermit beantragt der Lenkungskreis des ZeMKI und in dessen Namen seine beiden Sprecher die Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung nach § 92 BremHG (unter Federführung des FB9) für zunächst 5 Jahre.

A Begründung (Kurzfassung):

Mit der Anerkennung soll die fachbereichsübergreifende Kooperation und internationale Sichtbarkeit des ZeMKI als der **zentralen Forschungseinrichtung zu (tiefgreifender) Mediatisierung** auf Dauer gesichert werden. Dies ist ein Schritt de

r weiteren **Stärkung der Geisteswissenschaften** mit einer Förderung der interdisziplinären Kommunikations- und Medienforschung an der Schnittstelle zu Sozialwissenschaften und Informatik: Das ZeMKI ist fest im **WSP „Minds, Media, Machines“** verankert und kooperiert eng mit dem **WSP „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“**. Darüber hinaus besteht eine enge Verbindung zum Leibniz-HBI an der Universität Hamburg sowie durch Personalunion zum Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib).

Gegründet im Jahr 2005 als „Institut für Medien, Kommunikation und Information“ (IMKI) durch die Professoren Hepp, Pauleit (beide FB9) und Breiter (FB3), erfüllt das ZeMKI nun nach §92 BremHG „längerfristige [...] Aufgaben in Forschung, Lehre, Kunst und Weiterbildung“. In der **Forschung** liegt der Fokus auf kooperativer Forschung zum Wandel von Kultur und Gesellschaft durch Medien, insbesondere im Hinblick auf eine (tiefgreifende) Mediatisierung und damit zusammenhängend Prozesse der Digitalisierung verschiedener Bereiche von Gesellschaft bzw. der Datafizierung von sozialen Praktiken. Im Bereich der **Lehre** ist dies die Entwicklung und Koordination von interdisziplinären Masterprogrammen zu Medien und Kommunikation bzw. deren Wandel. Im Bereich der **Kunst** ist es die Kooperation mit Kunst- und Kulturinstitutionen wie Rundfunkanstalten, Medienorganisationen und Museen.

Das **Forschungsprofil des ZeMKI** fügt sich klar in das **Leitbild der Universität Bremen**: Es ist in seinem Forschungsgegenstand und seiner Aufstellung international und auf Fragen kultureller Vielfalt orientiert. Das ZeMKI ist interdisziplinär und damit fachbereichsübergreifend ausgerichtet. Tiefgreifende Mediatisierung als den aktuell insbesondere durch die Digitalisierung getriebenen Zusammenhang des Wandels von Medien und Kommunikation mit dem der Kultur und Gesellschaft lässt sich nur unter Einbezug verschiedener geistes-, sozial- und technikwissenschaftlicher Disziplinen erforschen. Neben Kommunikations- und Medienwis-

senschaft sind dies Geschichte, Filmwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Pädagogik sowie die Informatik. Die nationale und internationale Besonderheit des ZeMKI ist, dass es diese typischerweise getrennten Disziplinen in Bezug auf sein Forschungsthema integriert und die Mitglieder des ZeMKI seit über zehn Jahren in Forschung und Lehre nachweislich erfolgreich miteinander kooperieren. Die kritische Forschung am ZeMKI zu Digitalisierung ist dem Leitziel der gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet und zielt durch seine gemeinsame Nachwuchsförderung darauf, junge Talente in einem hochgradig gesellschaftlich relevanten Forschungsfeld zu fördern.

Dabei besteht das ZeMKI über die **Fachbereiche 3, 8, 9 und 12** hinweg und verfügt über die vom BremHG für eine Wissenschaftliche Einrichtung **geforderten Strukturen**: Geleitet wird das ZeMKI gemäß bestehender Satzung von zwei Hochschullehrern, gesteuert wird es über einen Lenkungskreis, dem die Leitungen der zurzeit neun Labs des ZeMKI angehören, sowie Vertretungen des Mittelbaus. Es hat erhebliche Forschungserfolge vorzuweisen (u.a. kooperative DFG- und BMBF-Projekte, breit zitierte Publikationen), die durch jährliche Berichte dokumentiert werden (siehe hierzu die Details in der Langfassung des Antrags und im Anhang).

Das **Ziel der Anerkennung** des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung ist mit Unterstützung der Dekanate der beteiligten Fachbereiche die nachhaltige Stabilisierung seiner fachbereichsübergreifenden Struktur. Konkret soll dies der Förderung folgender Ziele dienen, deren Erreichung für die kommenden fünf Jahre geplant ist:

1. Einreichung eines Verbundantrags zum Thema der Automatisierung und Roboterisierung von Kommunikation;
2. Aufbau der gemeinsamen strukturierten Promotionsausbildung;
3. Aufbau eines Kompetenzzentrums zu „Digitalen Methoden im Kontext“.
4. Aufbau einer institutionalisierten Kooperation mit einer britischen Universität / Forschungseinrichtung (aller Voraussicht nach die Cardiff University und/oder die London School of Economics and Political Science).

Insgesamt geht es darum, der interdisziplinären Forschung am ZeMKI durch eine entsprechende organisationale Absicherung zusätzliche Impulse zu geben und dessen internationale Sichtbarkeit und damit die der Universität Bremen weiter zu steigern.

B Begründung (Langfassung)

1. Mediatisierung als ein zukunftsweisendes, gesellschaftlich hoch relevantes Thema

Für heutige Lebenswelten sind Medien grundlegend: Arbeit, Freizeit, Sozialisation, Lernen und Lehren, politische Öffentlichkeit, Verwaltungshandeln, zivilgesellschaftliches Engagement, (trans-)kultureller Austausch usw. rekurren auf verschiedene Arten von medienvermittelter Kommunikation und Erfahrung. Die Art, wie sich Kultur und Gesellschaft wandelt, hängt eng mit dem Wandel ihrer Medien zusammen. Die Forschung spricht hier von einer **Mediatisierung** von Kultur und Gesellschaft. Mit der fortschreitenden Digitalisierung wurde diese Mediatisierung zu einer **tiefgreifenden Mediatisierung**. Gemeint ist damit, dass die Art und Weise, wie wir zusammenleben, wie wir arbeiten oder lernen, die Freizeit verbringen und das Leben organisieren *in der aktuellen Form* ohne digitale Medien nicht mehr möglich wäre. Dabei hat die tiefgreifende Mediatisierung immer auch „disruptive“ Momente, wenn sich beispielsweise Kommunikationsprozesse vom sozialen und kulturellen Hier und Jetzt lösen und dadurch Spannungen entstehen, oder wenn sich der Journalismus und die Öffentlichkeit mit Fake News und Bots konfrontiert sehen. Tiefgreifende Mediatisierung ist also ein ambivalenter Prozess, den es durch eine kritische Grundlagen- und Anwendungsforschung zu begleiten gilt – eine Forschung, die gleichzeitig die interdisziplinäre forschungsorientierte Lehre in diesem Feld und die öffentliche Diskussion über dessen Herausforderungen adressieren muss.

Das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) nimmt als fachbereichsübergreifende Einrichtung der Universität Bremen die **strategische Querschnittsaufgabe der interdisziplinären Grundlagen- und Anwendungsforschung** zu den sozialen, kulturellen, politischen, organisatorischen, künstlerischen, pädagogischen, historischen und religiösen Grundlagen, Folgen und Wandlungen der tiefgreifenden Mediatisierung von Gesellschaften und Kulturen wahr. BMBF-, DFG- und EU-Projekte befassen sich beispielsweise mit Pionieren der medienbezogenen Veränderung und deren Einfluss, mit den Dynamiken der öffentlichen Kommunikation durch tiefgreifende Mediatisierung, mit den Veränderungen der Ästhetik in der visuellen Kommunikation, mit dem Wandel der Bildung durch Digitalisierung. Anwendungsprojekte adressieren die Entwicklung von Forschungssoftware oder von neuen Applikationen für Lokaljournalismus. Die interdisziplinäre Forschung am ZeMKI wird über neun Labs organisiert und insbesondere von den Disziplinen Kommunikations- und Medienwissenschaft (FB9), Erziehungswissenschaft (FB12), Filmwissenschaft (FB9), Geschichtswissenschaft (FB8), Informatik (FB3) und Religionswissenschaft (FB9) getragen, wobei den Projektteams der einzelnen Labs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterer Disziplinen angehören. Die Themen der Labs sind folgende:

- „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“
(Leitung: Prof. Dr. Delia González de Reufels)
- „Computerbasierte Kommunikation und Demokratie“
(Leitung: Prof. Dr. Yannis Theocharis)
- „Film, Medienkunst und Populärkultur“
(Leitung: Prof. Dr. Winfried Pauleit)
- „Informationsmanagement und Medientechnologie“
(Leitung: Prof. Dr. Andreas Breiter)
- „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“
(Leitung: Prof. Dr. Stefanie Auerbeck-Lietz)

- „Mediatisierung und Globalisierung“
(Leitung: Prof. Dr. Andreas Hepp)
- „Medien und Religion“
(Leitung: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler)
- „Medienbildung und Bildungsmedien“
(Leitung: Prof. Dr. Karsten D. Wolf)
- „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“
(Leitung: Prof. Dr. Christian Pentzold)

Ein Lab wird vom Lenkungskreis des ZeMKI auf Antrag eines promovierten Mitglieds eingerichtet. Derzeit sind am ZeMKI insgesamt 10 Professuren (sowie eine Vertretungsprofessur) und 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Das verbindende Leitinteresse der am ZeMKI organisierten Forscherinnen und Forscher gilt mit der tiefgreifenden Mediatisierung einer **unablässigen Transformation von Medien und Kommunikation** sowie deren Implikationen für das soziale und kulturelle Zusammenleben auf Ebene von Individuen, Kollektivitäten und Organisationen. Allgemeine Trends der sich wandelnden Medienumgebung haben einschneidende Folgen für das soziale Zusammenleben, die gesellschaftliche Selbstverständigung, die kulturelle Entwicklung und die Demokratie: Digitale Technologien ermöglichen eine globale Konnektivität, eine Ausweitung und Omnipräsenz von Medienkommunikation, eine starke Ausdifferenzierung von Medienangeboten, Medienerfahrung und Partizipation, die Beschleunigung technologischer Innovation und eine zunehmende Datafizierung als Ausdruck der rasant wachsenden Bedeutung von computerisierten Daten in Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Kulturindustrie und Alltag. Damit gehen gleichfalls zunehmende Möglichkeiten medialer Überwachung einher sowie die Etablierung neuer Governance-Strukturen und Bedrohungsszenarien.

2. Eine feste Verankerung im Forschungsprofil der Universität Bremen

Mitglieder des ZeMKI waren umfassend bei der **Weiterentwicklung des Wissenschaftsschwerpunktes** „Information, Kognition und Kommunikation“ zum WSP „**Minds, Media, Machines**“ beteiligt. Der Bereich „Media“ wird insbesondere durch das ZeMKI und dessen Mitglieder repräsentiert. So gehörte Prof. Breiter bis zur Ernennung als Konrektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer zum Sprecherteam. Dessen Rolle hat seitdem Prof. Hepp übernommen. Ebenfalls ist das ZeMKI über eine Kooperation mit dem SOCIUM an der vom BMBF geförderten Einrichtung eines Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt beteiligt und bringt seine umfassende Forschungsexpertise zur Rolle der Medien und Datafizierung in das gemeinsame Projekt ein. Hierdurch, durch die Beteiligung zweier Mitglieder des ZeMKI am SFB „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ und durch die Kooperationen mit der BIGSSS bildet das ZeMKI zusätzlich eine feste Brücke zum WSP „Sozialer Wandel, Sozialpolitik und Staat“. Eine enge Verknüpfung besteht auch zur Wissenschaftlichen Einrichtung ITB (Institut Technik und Bildung), mit dem zwei Labs gemeinsame Forschungen zu Digitalisierung und Berufsbildung realisieren.

Diese feste Verankerung im Forschungsprofil der Universität Bremen basiert auf einem interdisziplinären Forschungsprogramm, das eine enge und systematische Zusammenarbeit der beteiligten Fachrichtungen auf Basis **gemeinsamer Theoriearbeit und Methodenentwicklung** voraussetzt. Am ZeMKI wird diese Verbundstrategie bereits seit 2005 mittels kohärenter Theorieentwicklung und Empirie verfolgt. Grundlegend dabei war die Einrichtung und Durchführung des DFG Schwerpunktprogramms 1505 „Mediatisierte Welten“ (2010-2016) unter der

Sprecherschaft von Prof. Krotz, in dem eine grundlegende Empirie der Mediatisierungsfor- schung entwickelt wurde. Ein wichtiger zweiter Schritt war die aus der Exzellenzinitiative ge- förderte Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ (2013-2016), in der das Konzept der Mediatisierung zu dem der tiefgreifenden Mediatisierung weiterentwickelt wurde. Der Fokus lag auf der Entwicklung eines interdisziplinären Ansatzes für empirische Forschung zum Wandel verschiedener sozialer Domänen mit der fortschreitenden, tiefgreifenden Mediatisie- rung von Kultur und Gesellschaft. Gemeinsam wurde der heuristische Ansatz der „kommuni- kativen Figurationen“ und dessen Operationalisierung entwickelt und anhand verschiedener sozialer Domänen (Schule, Familie, Gruppen, Gemeinschaften, Organisationen) erprobt. Hie- raus entstand ein Antrag für einen SFB/TRR mit der Universität Hamburg, der eine Förder- empfehlung hatte, allerdings im Senat der DFG in Konkurrenz mit anderen Anträgen schei- terte. Die aus der Creative Unit entstandenen Publikationen werden breit in der Fachöffent- lichkeit wahrgenommen, wurden unter anderem mit einem Theorie- und einem Publikations- preis bedacht und mündeten beispielsweise auch in der Etablierung der neuen englischspra- chigen Buchreihe „Transforming Communications“ im international renommierten Verlag Palgrave Macmillan. Ausgehend von dieser gemeinsamen Theoriearbeit werden aktuell ver- schiedene BMBF- und DFG-Projekte realisiert. Aktuell wird dieser Ansatz weiterentwickelt, um die zunehmende Automatisierung und Roboterisierung von digitaler Kommunikation zu erforschen (siehe hierzu auch die Darstellung der weiteren Forschungsperspektiven zur Frage 16 im Anhang).

Zur Sicherstellung der interdisziplinären Forschung haben wir eine **professionelle Organisa- tion** aufgebaut: Neben der internen Forschungskommunikation innerhalb gemeinsamer Pro- jekte und im Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“ findet am ZeMKI mindes- tens zweimal im Semester ein inhaltlicher und organisatorisch-strategischer Austausch auf Ebene des ZeMKI-Lenkungskreises unter Beteiligung aller Professuren und Vertreterinnen und Vertretern des wissenschaftlichen Mittelbaus zu den gemeinsamen Forschungsthemen statt. Einmal im Semester wird ein ZeMKI-Forschungstag durchgeführt, bei dem alle ZeMKI- Mitglieder dazu eingeladen werden, eine gemeinsame Forschungsfrage vor dem Hintergrund der eigenen Expertisen und Interessen zu diskutieren. In einer jährlichen Klausurtagung wer- den die strategischen Ziele auf den Prüfstand gestellt und neu verabredet. Ziel ist die kontinu- ierliche Rückbindung von Einzelforschung an die gemeinsamen Forschungsschwerpunkte und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven und Antragsideen für Drittmittelpro- jekte.

Um seine gemeinsamen Forschungsaktivitäten weiter zu systematisieren und langfristig abzu- sichern, verfügt das ZeMKI über eine **Informationsinfrastruktur** in Form zweier Server im Green IT Housing Center der Universität mit einem räumlich getrennten Backup-System. Die Server bieten den Mitgliedern des ZeMKI gemeinsam genutzte cloudbasierte Softwarelösun- gen für Projektmanagement, Datensicherung und Forschungsdatenmanagement sowie eine gesicherte Entwicklungsumgebung für die am ZeMKI entwickelte Forschungs- und Anwen- dungssoftware.

3. International breit sichtbare Verbundforschung und Einzelforschung

Seit 2010 – unterstützt durch die Schwerpunktinitiative „Kommunikations- und Medienwis- senschaft“ des Landes Bremen im Rahmen der APF-Förderung – hat sich das ZeMKI in den letzten Jahren stark in der **Verbundforschung** engagiert: Neben dem genannten DFG- Schwerpunktprogramm und der Creative Unit ist hier auf das aktuelle BMBF- und DFG-ge- förderte Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“ mit dem Leibniz-Institut für

Medienforschung/Hans-Bredow-Institut zu verweisen, in dem Projekte zur Krise der mediatisierten Stadtöffentlichkeit, zur Datafizierung, zu internationalen Pioniergemeinschaften, zu Innovationen im Journalismus, zur mediatisierten Bildung, zu mediatisierten Kulturen und Religionen und zur aktuellen Refiguration von Öffentlichkeit durchgeführt werden. Am ZeMKI ist daneben die Leitung eines DFG-geförderten Forschungsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung“ mit vielfachen weiteren Kooperationen (u.a. „Future in Data Journalism“, mit Hebrew University Jerusalem) angesiedelt (Details zu den Projekten sind im Anhang dargelegt).

In dieser Kontinuität der selbst-initiierten Verbundforschung steht auch die Beteiligung an internationalen Verbünden. Unter anderem wird (gefördert im Rahmen des EU Horizon 2020-Programms) ein Projekt für mobile Onlinedienste für und mit Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Mit der Polnischen Akademie besteht ein Projekt „Minorities and the media“. Das ZeMKI ist des Weiteren an einem Projektverbund zu „Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“ beteiligt (gefördert im Rahmen des EU Horizon 2020-Programms). Auch ist das ZeMKI an einem Verbund zu „Video Game Development in Asia“ (mit drei Universitäten aus Europa, Kanada und den USA) beteiligt.

Über diese Verbundinitiativen hinaus bestehen vielfältige **Einzelforschungen am ZeMKI**, deren verbindendes Element die Auseinandersetzung mit Fragen der (tiefgreifenden) Mediatisierung ist. Beispiele für solche Einzelprojekte sind die DFG geförderte Forschung zu Kommunikationsgeschichte und zu digitalen Methoden, zur pädagogischen Online-Förderdiagnostik für erwachsene funktionale Analphabeten, zur öffentlichen Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen oder zum Einfluss von Information und Kommunikation zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr. Die Forschungsaktivitäten am ZeMKI waren so in den vergangenen sechs Jahren von einem **wachsenden Anteil an Drittmittelförderung** gekennzeichnet. Die Summe der anteiligen Bewilligungssummen stieg von ca. 1,2 Millionen im Jahr 2013 auf über 2 Millionen Euro im Jahr 2018 (ohne Förderung aus APF, ExIni, ZF und Bremen-TRAC/EU Marie Curie COFUND program; inkl. Drittmittelprojekte von ZeMKI-Mitgliedern am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) im Rahmen des ZeMKI-Forschungsschwerpunktes: Anteil seit 2015 jährlich zwischen ca. 200.000-300.000 Euro).

Mit dieser Forschung sind **Publikationen** von ZeMKI-Mitgliedern verbunden (siehe auch hierzu im Detail den Anhang):

- Aufsatzpublikationen und Buchpublikationen, die in den letzten Jahren zum Teil mit Publikationspreisen ausgezeichnet wurden.
- Am ZeMKI wird mit *Communications. The European Journal of Communication Research* (Verlag Mouton/de Gruyter) die einzige SSCI-gerankte internationale Zeitschrift für Kommunikationswissenschaft im deutschsprachigen Raum herausgegeben.
- Mit der im Jahr 2013 gestarteten „*Communicative Figurations*“ *Working Paper Series* (ISSN 2367-2277, <http://www.zemki.uni-bremen.de/en/publikationen/communicative-figurations-working-paper-series.html>) etablierte das ZeMKI eine Arbeitspapierreihe, die auch international Aufmerksamkeit erfährt.
- Seit 2014 erscheint das peer-reviewed Journal *gamevironments*, ein Online-Journal über Religion und Videospiele, mit einem internationalen Herausgaberteam (Finnland, USA, Belgien, Kanada, Tschechien) und zwei Ausgaben pro Jahr.
- Die Einrichtung des internationalen peer-reviewed open access journal *Research in Film and History* am ZeMKI im Jahr 2018 ist das Ergebnis einer langjährigen internationalen Forschungs- und Netzwerkarbeit, die einerseits die Digitalisierung von Kul-

turindustrie und Kulturerbe erforscht und andererseits Wissenschaftspublikationen digital gestaltet und digitalisierte Archivalien zugänglich macht (gefördert durch DFG, BMBF, EU).

- Außerdem werden am ZeMKI die Buchreihen „Transforming Communication“ (Palgrave Macmillan) und „Medien – Kultur – Kommunikation“ (VS Springer) herausgegeben. Hinter diesen Publikationen steht eine gemeinsame Publikationsstrategie, die u.a. auf breit sichtbare Themenhefte, Debattenhefte und -beiträge, Open Access und profilierte Monografien setzt.

Durch solche Aktivitäten ist das ZeMKI in der **internationalen Wahrnehmung** – auch über den englischsprachigen Raum hinaus in Lateinamerika und Frankreich – ein interessanter Wissenschaftsstandort der Mediatisierungsforschung. Belegt wird diese Aussage durch die breite Diskussion einschlägiger Veröffentlichungen, durch die Einladungen zu einschlägigen Keynotes und Fachvorträgen bzw. durch Anfragen nach Forschungsaufenthalten (siehe Anhang). Das große Interesse an diesen war einer der Gründe, im Jahr 2017 das Gastforscherprogramm ZeMKI Visiting Research Fellowship einzurichten, über das jedes Jahr bis zu zehn Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus aller Welt für vier Wochen am ZeMKI forschen, mit hohen Bewerberzahlen (zuletzt über 100).

Die Mitglieder des ZeMKI sind in vielen wissenschaftlichen Fachvereinigungen aktiv, die die Breite der am ZeMKI beteiligten Disziplinen widerspiegeln. Das besondere internationale Profil des ZeMKI im Bereich der Forschung zu tiefgreifender Mediatisierung wird daran deutlich, dass von Mitgliedern des ZeMKI die Sektion „Mediatization“ der European Communication Research and Education Association (ECREA, der europäische Dachverband für Medien- und Kommunikationsforschung) mit aufgebaut wurde. Die internationale Vernetzung wird weiter durch eine **jährliche internationale Tagung des ZeMKI** getragen. Themen der letzten Jahre waren „Mediale Veränderungen erforschen“ (2013), „Diversity in Transcultural and International Communication“ (2014), „Medien, Stadt, Bewegung“ (2015), „Communicative Figurations“ (2016), „The Mediatization of Time“ (2017) und „Research in Film and History“ (2018).

Außerdem ist das ZeMKI mit **Preconferences bei vielfältigen Kongressen unterschiedlicher wissenschaftlicher Vereinigungen** aktiv und wird 2019 die internationale Tagung „Data Power“ zum Thema Ungleichheit zwischen globalem Norden und Süden ausrichten. Unterstrichen wird die internationale Sichtbarkeit des ZeMKI weiter dadurch, dass seit dem Sommersemester 2005 von insgesamt 165 Forschungskolloquien am ZeMKI 53 Prozent der Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland gehalten wurden, in den vergangenen fünf Jahren (seit 2014) waren es 74 Prozent.

4. Nachhaltiges Engagement in der Nachwuchsförderung

Der herausgehobene Stellenwert, den die Nachwuchsförderung am ZeMKI hat, wird u.a. an dem kontinuierlichen Abschluss von Promotionen am ZeMKI bzw. der Förderung der Postdoc-Projekte deutlich (siehe hierzu die Angaben im Anhang). Die weiteren **Karrierewege** der Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs sind dabei sehr positiv, sowohl außerhalb der Wissenschaft (mit bspw. Volkswagen oder IBM als Arbeitgeber) als auch innerhalb der Wissenschaft (fünf ehemalige Mitarbeiter/innen des ZeMKI haben mittlerweile Professuren inne).

In der Nachwuchsförderung befindet sich das ZeMKI in dem Prozess des **Aufbaus eines strukturierten Promotionsprogramms** mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung/Hans-Bredow-Institut, Hamburg. Hierbei besteht eine enge Rückbindung an das gemeinsame Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“ sowie die Forschungsarbeit in den einzelnen ZeMKI Labs. Der Fokus liegt auf einem gemeinsamen institutionalisierten Veranstaltungs- und Betreuungsangebot, unter Einbindung der Angebote der Graduiertenzentren BYRD (Bremen) und HGA (Hamburg). Außerdem bestehen enge Kooperationen zur BiGSSS, die sich bereits jetzt in gemeinsamen Veranstaltungen konkretisieren.

Insgesamt ist die **Nachwuchsausbildung international ausgerichtet**: Das ZeMKI ist Gründungspartner im BreStoLon-Netzwerk der Universitätsstandorte Bremen (Universität Bremen), Stockholm (Södertörn University) und London (London School of Economics and Political Science; Goldsmiths College, University of London). Das Netzwerk ermöglicht Promovierenden und Postdocs einen intensiven Austausch zu aktuellen Forschungsfragen einschließlich Forschungsaufenthalten an den beteiligten Standorten. Derzeit befindet sich ein gemeinsamer EU-Antrag zur Förderung der gemeinsamen Promotionsausbildung in Vorbereitung. Zudem ist das ZeMKI der einzige deutsche Partner im internationalen Konsortium der European Media and Communication Doctoral Summer School, bei der seit Beginn der 1990er Jahre Promovierende von gegenseitigem Feedback und Coaching-Angeboten erfahrener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren (das ZeMKI organisierte die Summer School von 2013 bis 2015 drei Jahre in Folge in Bremen zum Rahmenthema Mediatisierung).

5. Der Öffentlichkeit, Wirtschaft und Verwaltung verbunden

Ein gemeinsames Forschungsthema wie das der tiefgreifenden Mediatisierung berührt vielfältige Belange von Politik, (Zivil-)Gesellschaft und Wirtschaft. Deswegen muss eine Forschung, wie sie am ZeMKI realisiert wird, immer auch der Öffentlichkeit und ihren Belangen verbunden sein. Die Vermittlung der Erkenntnisse aus der interdisziplinären Forschung zu den Ausprägungen und Folgen tiefgreifender Mediatisierung bildet einen wichtigen Bestandteil der institutionellen Anstrengungen am ZeMKI (siehe die detaillierten Beschreibungen im Anhang).

Seit dem Jahr 2014 wird ein jährlicher Forschungsbericht in digitaler und gedruckter Form veröffentlicht und richtet sich auf zuletzt 164 Seiten sowohl **an eine Fachöffentlichkeit als auch an die allgemeine Öffentlichkeit**. In leicht verständlicher Sprache und ansprechender Gestaltung informiert der ZeMKI-Forschungsbericht kompakt über die Forschungsaktivitäten und weckt Interessen für die Themen, zugrundeliegenden Fragestellungen und gesellschaftlichen wie kulturellen Folgen. Zwischen den Erscheinungsterminen des Forschungsberichts werden auf der zentralen Website des ZeMKI (www.zemki.uni-bremen.de) sowie jener des Forschungsverbundes „Kommunikative Figurationen“ (www.kommunikative-figurationen.de) und weiteren Websites aktuelle Informationen zu Buchreihen und Forschungsprojekten bereitgestellt. Mitglieder des ZeMKI sind seit Jahren regelmäßig als Expertinnen und Experten für aktuelle Themen der tiefgreifenden Mediatisierung in der Medienberichterstattung präsent.

Fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des ZeMKI sind verschiedene **Veranstaltungsformate**, insbesondere die ZeMKI-Mediengespräche in Kooperation mit Radio Bremen (Bremen Zwei) und das jährlich stattfindende Internationale Bremer Symposium zum Film in Kooperation mit dem CITY46/Kommunalkino Bremen. Unter Beteiligung aller ZeMKI-Labs

richten sich diese Veranstaltungen an die Bremer Bürgerinnen und Bürger und machen Forschungsaktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dem dient auch die regelmäßige Beteiligung am Open Campus der Universität Bremen.

Mit der **Wirtschaft** in Bremen und der umliegenden Region bestehen enge Kooperationen insbesondere im Bereich von Medien und Kommunikation. So sind alle wichtigen Medienunternehmen der Region über einen Beirat in die von ZeMKI-Mitgliedern gelehrten Medienstudiengänge eingebunden. Es findet jährlich ein Media Practice Day statt, der die Kooperation mit der Wirtschaft stärkt. Mit verschiedenen Institutionen (bspw. Radio Bremen, CITY46/Kommunalkino Bremen, HMMH Multimediahaus, Klub Dialog, Y-Kollektiv) wurden und werden gemeinsame Lehr-Forschungsprojekte realisiert. Daneben sind Medienunternehmen der Region Kooperationspartner bei der Anwendungsforschung des ZeMKI wie beispielsweise aktuell bei der vom BMBF geförderten Entwicklung einer lokalen Nachrichten- und Redaktionssoftware mit Medienunternehmen der Region.

ZeMKI-Mitglieder aus den bildungsorientierten Labs engagieren sich in Beratungsgremien zur Weiterentwicklung der Bremer **Bildungslandschaft** im Hinblick auf die Herausforderungen der Digitalisierung und sind darüber hinaus in verschiedenen Schulprojekten involviert. In enger Kooperation mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) beteiligen sich ZeMKI-Mitglieder an Forschungs- und Entwicklungsfragen zur digitalen Transformation der **Verwaltung** in Bremen und in der virtuellen Region Nordwest.

Diese **Transfer-Maßnahmen** werden – neben einzelnen projektbezogenen Öffentlichkeitsmaßnahmen – ergänzt durch ein **breites Engagement** in den Sozialen Medien mit dem Schwerpunkt auf Twitter und Facebook, wo tagesaktuell über die Forschungsaktivitäten am ZeMKI und seiner Mitglieder informiert wird. Darüber hinaus pflegen verschiedene ZeMKI-Mitglieder unter klarer institutioneller Zuordnung individuelle Publikationsprofile auf ResearchGate und Google Scholar. Mitglieder des ZeMKI sind in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Projekten engagiert, an Science-Slam-Projekten beteiligt und bringen sich umfassend in die öffentliche Diskussion ein.

6. Forschungsorientiertes Lehrkonzept für die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft

Seit seiner Gründung betreibt das ZeMKI aus fachbereichsübergreifender Sicht die Entwicklung der **forschungsorientierten Lehre in den Medienstudiengängen** der Universität Bremen. So wurde bei den Medienstudiengängen am Fachbereich 9, dem MA „Medienkultur und Globalisierung“ und dem BA „Kommunikations- und Medienwissenschaft“, sowie bei jenen am Fachbereich 3, dem MSc „Digital Media“ und dem BSc „Digitale Medien“, von vornherein auf eine enge Zusammenarbeit hingewirkt, um Studierenden die gegenseitige Teilnahme an Lehrveranstaltungen der jeweiligen Studiengänge zu ermöglichen. Seit 2018 ist auch der MA Kunstwissenschaft und Filmwissenschaft in diese enge Kooperationsbeziehung eingebunden.

Mit dem englischsprachigen Masterstudiengang „**Digital Media and Society**“ startete im Jahr 2018 ein forschungsorientiertes kommunikations- und medienwissenschaftliches Masterprogramm mit einer stark interdisziplinären Orientierung. Den Schwerpunkt bildet die empirisch-analytische Auseinandersetzung mit einer durch Medien geprägten, digitalen Gesellschaft. Dem liegt ein integratives Studiengangskonzept zugrunde, das Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Medieninformatik, Medienpädagogik, Religionswissenschaften, poli-

tische Kommunikation und Filmwissenschaft vernetzt. Über einen Praxis- und Integrationsbereich werden weitere Fragen und Themenfelder der digitalen Gesellschaft einbezogen. Ein weiterer Fokus besteht auf „digital methods“ bzw. „computational methods“ im Rahmen des integrierten Lehr- und Forschungskonzeptes. Die Ausrichtung auf aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen, die im Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen, ist innovativ und deutschlandweit einzigartig.

Daneben ist ein weiterer fachbereichsübergreifender englischsprachiger **Masterstudiengang „Film and History“** in Vorbereitung mit einer Schwerpunktsetzung auf die qualitativ-analytische Auseinandersetzung mit den Schnittstellen von Filmwissenschaft und Geschichtswissenschaft, insbesondere der audio-visuellen Geschichtsschreibung, der Analyse von audio-visuellem Kulturerbe, sowie der globalen Filmkultur und deren Wandel im digitalen Zeitalter. Der Studiengang wird eng mit den Forschungsschwerpunkten des ZeMKI verknüpft und soll als fachbereichsübergreifender Studiengang vom ZeMKI getragen werden.

Für das Forschende Lernen verfügt das ZeMKI über drei **Forschungsstudios** (ein viertes ist in Planung), die regelmäßig sowohl im Rahmen von Forschungsprojekten als auch Lehrveranstaltungen genutzt werden: ein Mediennutzungsstudio zur Durchführung von (computergetstützten) empirischen Datenerhebungen und -auswertungen, ein Experimentalstudio zur Durchführung von experimentellen Untersuchungen zur Medienaneignung sowie ein Filmstudio zur Analyse von Filmwerken und Videokunst. Ein zusätzliches Gaming-Studio zur Erforschung der Computerspielnutzung und -aneignung ist in Vorbereitung. Zusätzlich wird das Format der studentischen Projekte (Bachelor und Master) in der Informatik genutzt, um mit interdisziplinären Teams an aktuellen Forschungsfragen zu arbeiten.

7. Perspektiven einer fachübergreifenden Forschungsagenda

Der Antrag auf Anerkennung als Wissenschaftliche Einrichtung zielt auf eine Stärkung des gemeinsamen Forschungsprogramms: Durch eine dann stabile fachbereichsübergreifende Organisationsstruktur werden die Voraussetzungen geschaffen für eine weitere zielgerichtete Entwicklung der interdisziplinären Forschung des ZeMKI. Das ZeMKI hat früh auf eine Verbindung von Sozial-, Kultur- und Technikwissenschaften bei der Erforschung des Medienwandels gesetzt. Aktuell ziehen auch andere Standorte zum Teil mit großer Geschwindigkeit nach. Vor diesem Hintergrund geht es darum, dem ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung eine bessere **nationale und internationale Sichtbarkeit** zu geben und die **organisatorische Basis** für ein weiteres gemeinsames Forschen zu legen.

Konkret soll dies der Förderung folgender Ziele dienen, deren Erreichung für die kommenden fünf Jahre geplant ist:

1. Einreichung eines Verbundantrags zum Thema der Automatisierung und Roboterisierung von Kommunikation, worin die bisherigen gemeinsamen Forschungen zu tiefgreifender Mediatisierung einfließen;
2. Aufbau der gemeinsamen strukturierten Promotionsausbildung, die das bisherige Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung bündelt;
3. Aufbau eines Kompetenzzentrums zu „Digitalen Methoden im Kontext“, das die bisherigen standardisierten und nicht-standardisierten Expertisen zu digitalen Methoden, Computational Methods und Forschungssoftware integriert.

4. Aufbau einer institutionalisierten Kooperation mit einer britischen Forschungseinrichtung / Universität (aller Voraussicht nach die Cardiff University und/oder die London School of Economics and Political Science).

Zur Erreichung der Ziele, aber auch zu einer längerfristigen Profilierung soll mit dem Schritt zur Wissenschaftlichen Einrichtung die **bisherige Organisationsentwicklung des ZeMKI** in dauerhafte Strukturen überführt werden. Um die zunehmende Breite der beteiligten Fachdisziplinen angemessen organisieren zu können, wurde am ZeMKI bereits wie dargestellt – gestützt durch die seit 2011 über APF-Mittel finanzierte Stelle des Forschungskoordinators – im Jahr 2011 eine Struktur von Arbeitsgruppen eingeführt (Labs, derzeit insgesamt 9), im Jahr 2014 dann ein Lenkungskreis, der aus Lab-Leitenden, dem Forschungskoordinator sowie Vertreterinnen bzw. Vertretern des Mittelbaus besteht. Mit Einrichtung der Wissenschaftlichen Einrichtung soll dies ergänzt werden durch einen alle zwei Jahre tagenden Beirat, der externes Feedback im Hinblick auf die Forschungsentwicklung und Erreichung der Ziele gibt. Neben der gesteigerten Sichtbarkeit werden darüber hinaus Strukturen geschaffen, die die gemeinsame Forschung über vier Fachbereiche der Universität Bremen hinweg erleichtern und eine gemeinsame Verwaltung der Forschungsaktivitäten ermöglichen.

Durch eine Anerkennung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung wird so der Stellenwert der **Universität Bremen als einer zentralen deutschen Institution der Mediatisierungsforschung** mit starker internationaler Sichtbarkeit weiter ausgebaut. Dies ist aufgrund der Interdisziplinarität des Themas nur mit dauerhaften, fachbereichsübergreifenden Strukturen möglich. Für die organisatorische Entwicklung der Universität geht es darum, die Medien- und Kommunikationsforschung als Brücke zwischen Sozialwissenschaften und Informatik zu positionieren und damit einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Geisteswissenschaften zu leisten. Dies kann ein zentraler Baustein für die nächste Runde der Exzellenzstrategie werden.

Die AS-Forschungskommission hat auf ihrer Sitzung am 05.02.2019 beschlossen, die Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung zu empfehlen. Der Forschungskommission lagen für ihre Entscheidungsfindung folgende Antragsunterlagen vor:

- Langantrag inkl. Anhang (118 Seiten)
- Mitgliederliste
- Projektliste
- Satzungsentwurf
- ZeMKI-Forschungsberichte 2015-2017

Satzung der wissenschaftlichen Einrichtung Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI)

Vom 27.02.2019

Der Rektor der Universität Bremen hat am XX.XX.XXXX gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

§ 1

Rechtsstellung

Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.

§ 2

Zielsetzung und Aufgaben

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

(4) Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.

§ 3

Mitgliedschaft

(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:

1. Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
2. wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI-Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können ferner sein:

1. Fellows,
2. nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte,
3. Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI,
4. Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen.

(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4

Organe

Organe des ZeMKI sind:

1. der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin,
2. die Mitgliederversammlung,
3. die Labs,
4. der Lenkungskreis,
5. die Forschungscoordination,
6. der wissenschaftliche Beirat.

§ 5

Sprecher / Sprecherin

(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.

(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:

1. Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI,
2. Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung,
3. Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse,
4. Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen,
5. Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungs Koordinatorin des ZeMKI,
6. Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.

§ 6

Mitgliederversammlung

(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

1. Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme,

2. Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
3. Veränderungen der Satzung,
4. Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin.

(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.

(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG

§ 7

Labs

(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.

(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.

(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

§ 8

Lenkungskreis

(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungs Koordinator oder die Forschungs Koordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

(2) Aufgaben des Lenkungskreises sind:

1. Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI,
2. Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
3. Einrichtung und Auflösung von Labs,
4. Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen,
5. Verabschiedung des Haushaltsplans.

(3) Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu

erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

(4) Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

(5) Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.

§ 9

Forschungskoordination

(1) Die Forschungskordinatorin oder der Forschungskordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.

(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.

§ 10

Wissenschaftlicher Beirat

(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.

(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.

(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.

§ 11

Evaluation

In Abständen von fünf Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.

§ 12

Frauenbeauftragte

Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).

§ 13

Inkrafttreten / Schlussbestimmungen

- (1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von fünf Jahren eingerichtet.
- (2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.

Bremen, den

Der Rektor der Universität Bremen

Geplantes Berichtsschema des jährlichen Rechenschaftsberichts

Gliederung

1. Einleitung: Zusammenfassender Jahresrückblick der Sprecher/innen
2. Übersicht der aktuellen Forschungsprojekte von ZeMKI-Mitgliedern (inkl. Aufstellung der projektbezogen eingeworbenen Drittmittel)
3. Übersicht der aktuellen Qualifikationsprojekte des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZeMKI (Promotions- und Habilitationsprojekte)
4. Übersicht der von ZeMKI-Mitgliedern durchgeführten Maßnahmen im Bereich Forschendes Lernen
5. Übersicht der vom ZeMKI durchgeführten Veranstaltungen (wissenschaftliche Tagungen, Vortragsreihen und an die allgemeine Öffentlichkeit gerichtete Veranstaltungen)
6. Liste aller im Berichtsjahr veröffentlichten Publikationen und gehaltenen Vorträge von ZeMKI-Mitgliedern
7. Übersicht aller Mitglieder nach Statusgruppen und Lab-Zugehörigkeit
8. Statistische Übersicht über die Entwicklung der Drittmittelsummen und Mitgliederzahlen

Aggregierte Publikationsliste: Schlüsselwerke von ZeMKI-Mitgliedern und tabellarische Übersicht aller Publikationen 2014-2018

Zu den **zehn Schlüsselwerken von ZeMKI-Mitgliedern** der vergangenen fünf Jahre gehören:

1. Averbek-Lietz, Stefanie (2015): Soziologie der Kommunikation. Die Mediatisierung der Gesellschaft und die Theoriebildung der Klassiker. Berlin: de Gruyter.
2. Couldry, Nick/Hepp, Andreas (2016): The Mediated Construction of Reality. Cambridge/Malden: Polity. (ausgezeichnet mit dem Theoriepreis der DGPK 2017, Übersetzungen ins Chinesische, Deutsche und Portugiesische in Vorbereitung)
3. González de Reufels, Delia/Greiner, Rasmus/Odorico, Stefano/Pauleit, Winfried (Hrsg.) (2018): Film als Forschungsmethode. Produktion – Geschichte – Perspektiven. Berlin Bertz + Fischer.
4. Hepp, Andreas (2016): Kommunikations- und Medienwissenschaft in datengetriebenen Zeiten. In: Publizistik, 61(3), S. 225-246. (ausgezeichnet mit dem Preis der DGPK für den besten Zeitschriftenbeitrag 2017)
5. Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Hasebrink, Uwe (Hrsg.) (2017): Communicative Figurations: Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan. (u.a. mit Beiträgen der ZeMKI-Lableiter Stefanie Averbek-Lietz, Andreas Breiter, Andreas Hepp, Christine Lohmeier, Inge Marszolek, Kerstin Radde-Antweiler, Karsten D. Wolf und ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Anzahl an Downloads: 47.049 [Stand: 8.1.2019])
6. Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (2018): Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Digital Communication Research (Open Access).
7. Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.) (2016): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière.
8. Pentzold, Christian (2018): Between Moments and Millennia: Temporalising Mediatization. In: Media, Culture & Society, 40(6), 927-937.
9. Theocharis, Yannis/van Deth, Jan W. (2018): Political Participation in a Changing World: Conceptual and Empirical Challenges in the Study of Citizen Engagement. New York: Routledge.
10. Welling, Stefan/Breiter, Andreas/Schulz, Arne-Henrik (2014): Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Wie der Medienwandel die Kommunikation in den Schulen verändert. Wiesbaden: Springer VS.

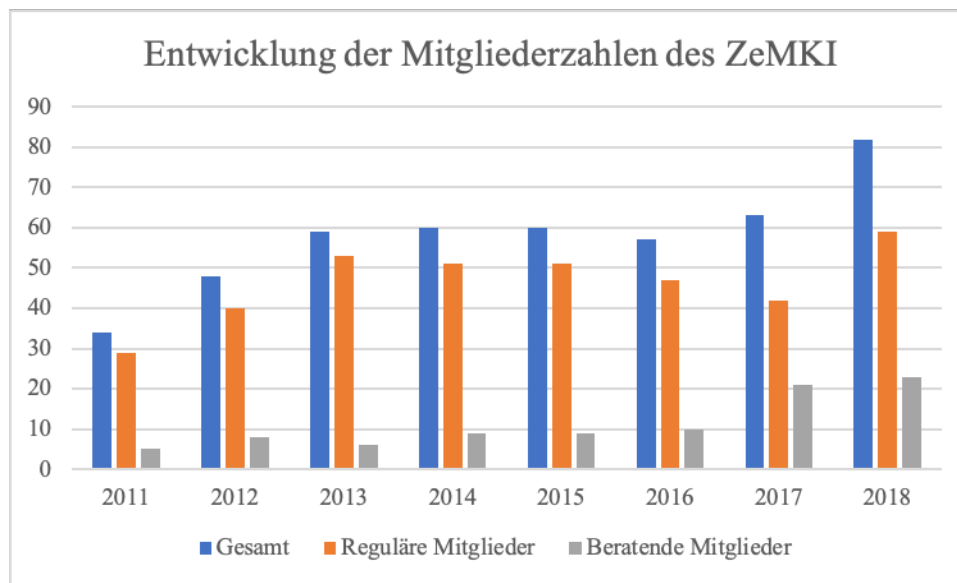
Tabellarische Übersicht aller Veröffentlichungen von ZeMKI-Mitgliedern 2014-2018

Veröffentlichungsform	2014	2015	2016	2017	2018	Summe
Bücher (Monographien, Sammelbände)	16	16	20	24	19	95
Beiträge zu Sammelwerken	72	75	62	86	52	347
Aufsätze	in eigenen Zeitschriften	4	11	5	8	39
	in fremden Zeitschriften	49	37	50	43	235
Zwischensumme	141	139	137	161	138	716
Vorträge	179	157	176	183	197	892
Summe gesamt	320	296	313	344	335	1608

Mitglieder des ZeMKI

(Stand: 09.01.2019)

Am ZeMKI sind sowohl reguläre Mitglieder (Universitätsangehörige*) organisiert als auch beratende Mitglieder (Externe). Die Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2011 bis 2018 stellt sich wie folgt dar:



* Den regulären Mitgliedsstatus können satzungsgemäß nur Universitätsangehörige erhalten.

Liste der Mitglieder (Universitätsangehörige)

nach Zugehörigkeit zu Arbeitsbereich, Eingruppierung, Geschlecht, Fremdfinanzierung

Arbeitsbereich (Lab)

Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd- finanzierung
González de Reufels, Delia (Leitung)	Prof. Dr.	8	W2	w	nein
Fritzsche, Mara Josepha	MA	8	E13, 50%	w	nein
Greiner, Rasmus	Dr.	9	E13, 100%	m	ja
Horn, Sabine	Dr.	8	E13, 100%	w	nein

Arbeitsbereich (Lab)

Computerbasierte Kommunikation und Demokratie

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Theocharis, Yannis (Leitung)	Prof. Dr.	9	W2	m	nein
Gelovani, Shota	MA	9	E13, 50%	m	nein

Arbeitsbereich (Lab)

Film, Medienkunst und Populärkultur

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Pauleit, Winfried (Leitung)	Prof. Dr.	9	W2	m	nein
Dierks, Klaas	MA	9	A13, 50%	m	nein
Greiner, Rasmus	Dr.	9	E13, 100%	m	ja
Henzler, Bettina	Dr.	9	E13, 50%	w	ja
Rabing, Angela	MA	9	E13, 50%	w	nein
Rüffert, Christine	MA	9	Beamtin beim Senator für Kultur, Abordnung Universität, 100%	w	nein
Schürmann, Julia	MA	9	E13, 50%	w	nein

Arbeitsbereich (Lab)

Informationsmanagement und Medientechnologie

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Breiter, Andreas (Leitung)	Prof. Dr.	3	W3	m	nein
Heuer, Hendrik	MSc.	3	E13, 100%	m	Nein
Jarke, Juliane	Dr.	3	E13, 100%	w	Nein
Stauke, Emese	Dr.	3	E13, 75%	w	50% Nein 25% QM Universität Bremen
Zakharova, Irina	MA	3	E13, 50%	w	Nein

Arbeitsbereich (Lab)

Kommunikationsgeschichte und Medienwandel

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Averbeck-Lietz, Stefanie (Leitung)	Prof. Dr.	9	W3	w	nein
Böhling, Rieke	MA	9	E13, 50%	w	nein
Gellrich, Arne Lorenz	MA	9	E13, 65%	m	ja
Harkort, Viviane	MA	9	E13, 50%	w	nein
Koenen, Erik	Dr.	9	E13, 100%	m	ja

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Reichert, Dennis	MA	9	E13, 100%	m	ja
Sanko, Christina	MA	9	E13, 50%	w	nein
Sax, Simon	MA	9	E13, 50%	m	nein

Arbeitsbereich (Lab)

Mediatisierung und Globalisierung

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Hepp, Andreas (Leitung)	Prof. Dr.	9	W3	m	nein
Alpen, Susan	MA	9	E13, 65%	w	nein
Belli, Alessandro	MA	9	E13, 100%	m	ja
Gantenberg, Julia	Dr.		E13, 100%	w	50% ja
Grahl, Andrea	MA	9	E13, 50%	w	ja
Heitmann, Katharina	MA	9	E13, 50%	w	ja
Höhn, Marco	Dipl.-Soz.	9	E13, 100%	m	nein
Hohmann, Florian	MA	9	E13, 65%	m	ja
Kannengießer, Sigrid	Dr.	9	E13, 50%	w	nein
Kirschner, Heiko	MA	9	E13, 65%	m	ja
Kramp, Leif	Dr.	9	E13, 100%	m	ja
Offerhaus, Anke	Dr.	9	E13, 100%	w	nein
Roitsch, Cindy	Dr.	9	E13, 100%	w	ja
Schmitz, Anne	MA	9	E13, 65%	w	ja

Arbeitsbereich (Lab)

Medien und Religion

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Radde-Antweiler, Kerstin (Leitung)	Prof. Dr.	9	W2	w	nein
Fajfer, Lukasz	Dr.	9	E13, 100%	m	ja
Grünenthal, Hannah	MA	9	E13, 50%	w	nein
Kienzl, Lisa	DDr.	9	E13, 100%	w	nein

Arbeitsbereich (Lab)

Medienbildung und Bildungsmedien

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Wolf, Karsten (Leitung)	Prof. Dr.	12	W2	m	nein
Duchhardt, Christoph	Dr.	12	E13, 50%	m	ja
Jung, Patrick	MA	12	E13, 75%	m	ja (25%)
Küster, Jan	MA	12	E13, 100%	m	ja
Meyer, Imke	MA	12	E13, 100%	w	Ja
Wegmann, Konstanze	MA	12	E13, 75%	w	ja (25%)

Arbeitsbereich (Lab)

Mediengesellschaft und digitale Praktiken

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Pentzold, Christian (Leitung)	Prof. Dr.	9	W1	m	nein
Fechner, Denise	MA	9	E13, 65%	w	ja
Fölsche, Lena	MA	9	E13, 50%	w	nein
Teichert, Jeannine	MA	9	E13, 50%	w	nein
Walter, Stefanie	PhD	9	E13, 100%	w	nein

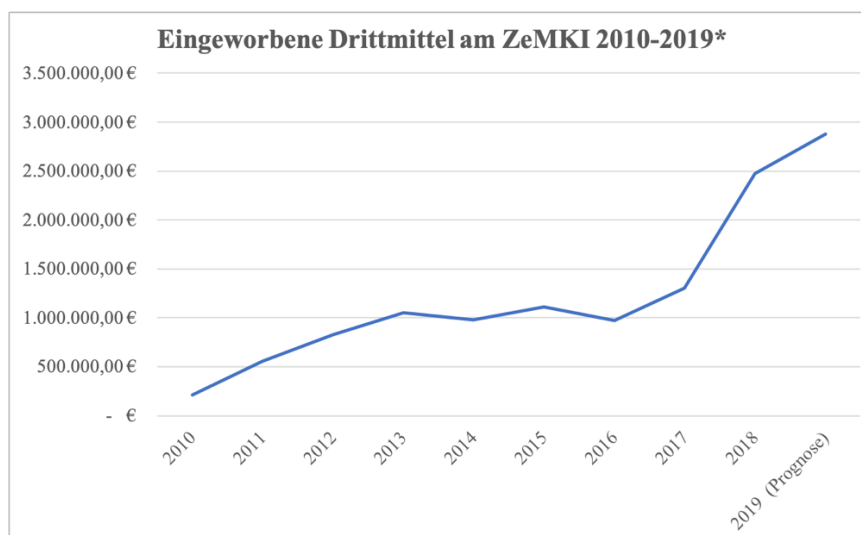
Ohne Zuordnung zu einem Arbeitsbereich

Name	Titel	FB	Eingruppierung	Geschlecht	Fremd-finanzierung
Hofmann, Sara	Prof. Dr.	3	W1	w	nein
Seul, Stephanie	Dr.	9	E13, 50%	w	nein
Spanka, Lisa	Dr.	Ref 04	E13, 50%	w	nein

Tabellarische Übersicht der von ZeMKI-Mitgliedern eingeworbenen Drittmittelprojekte seit 2010

2010	2011	2012	2013	2014
212.423,87 €	556.055,43 €	826.186,13 €	1.053.385,55 €	980.659,46 €
2015	2016	2017	2018	2019*
1.113.154,90 €	975.081,50 €	1.304.537,17 €	2.476.002,02 €	2.880.981,36 €

*Prognose



* ohne Förderung aus APF, ExIni, ZF und Bremen-TRAC/EU Marie Curie COFUND program; inkl. Drittmittelprojekte von ZeMKI-Mitgliedern am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) im Rahmen des ZeMKI-Forschungsschwerpunktes: Anteil seit 2015 jährlich zwischen ca. 200.000-300.000 Euro.

Tabellarische Übersicht der von ZeMKI-Mitgliedern eingeworbenen Drittmittelprojekte nach Jahr und Drittmittelgeber 2015-2018*

	Drittmittelgeber	Drittmittel in € (gerundet)				
		2015	2016	2017	2018	Summe
Einrichtung insgesamt	DFG	570.356,08 €	438.142,41 €	542.802,39 €	1.241.950,51 €	2.793.251,39 €
	Bund	310.981,66 €	323.212,13 €	521.670,67 €	1.032.025,18 €	2.187.889,64 €
	Land/Länder	-	7.476,64 €	29.906,54 €	-	37.383,18 €
	EU	112.110,00 €	112.500,00 €	112.500,00 €	112.500,00 €	449.610,00 €
	Wirtschaft	42.167,16 €	20.416,99 €	16.324,24 €	-	78.908,39 €
	Stiftungen	-	73.333,33 €	73.333,33 €	81.526,33 €	228.192,99 €
	Sonstige	77.540,00 €	-	8.000,00 €	8.000,00 €	93.540,00 €
Summe gesamt		1.113.154,90 €	975.081,50 €	1.304.537,17 €	2.476.002,02 €	5.868.775,59 €

* ohne Förderung aus APF, ExIni, ZF und Bremen-TRAC/EU Marie Curie COFUND program; inkl. Drittmittelprojekte von ZeMKI-Mitgliedern am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) im Rahmen des ZeMKI-Forschungsschwerpunktes: Anteil seit 2015 jährlich zwischen ca. 200.000-300.000 Euro.

Tabellarische Übersicht über aktuell laufende Drittmittelprojekte von ZeMKI-Mitgliedern mit Angaben zum finanziellen Volumen und zur Laufzeit*

(Stand: 09.01.2019)

Projektleitung	Projekttitel	Laufzeit	Drittmittelgeber	Bewilligungssumme
Averbeck, Lietz, Stefanie	Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938)	2017-2020	DFG	510.484,00 €
Averbeck-Lietz, Stefanie	Communications: The European Journal of Communication Research	2017-	Media Research Association, Belgien	8000,00 €/Jahr
Breiter, Andreas	Vermessung sozialpolitischer Entwicklungsdynamiken und zwischenstaatlicher Verflechtungen weltweit – Co-Creation des Global Welfare State Information Systems (WeSIS)	2018-2021	DFG	1.134.234,00 €
Breiter, Andreas (ifib)	DATAFIED	2018-2021	BMBF	423.293,33 €
Breiter, Andreas (ifib)	Multimodal Algebra Lernen	2016-2019	BMBF	125.192,00 €
Breiter, Andreas (ifib)	„Tinder die Stadt“: Teilprojekt Co-kreative Software-Entwicklung für die Herstellung von Öffentlichkeit: Möglichkeiten und Perspektiven	2017-2019	BMBF	173.635,73 €
Friemel, Thomas/Averbeck-Lietz, Stefanie	Wirtschaftlichkeit von Sicherheitsmaßnahmen (WiSima)	2016-2019	BMBF	264.000,00 €
González de Reufels, Delia	Herausbildung, Aus- und Umbau des Sozialstaats im Cono Sur im Austausch mit (Süd)-Europa, 1850-1990	2018-2021	DFG	482.144,00 €
González de Reufels, Delia/Nullmeier, Frank/Schlichte, Klaus	Mechanismen der Verbreitung von Sozialpolitik	2018-2021	DFG	361.608,00 €
Greiner, Rasmus	Audiovisuelle Histosphären	2017-2020	BMBF	343.000,00 €
Henzler, Bettina	Filmästhetik und Kindheit	2015-2018	DFG	274.000,00 €
Hepp, Andreas	Pioniergemeinschaften: Die Quantified-Self- und Maker-Bewegung als kollektive Akteure tiefgreifender Mediatisierung	2018-2020	DFG	459.575,00 €
Hepp, Andreas	Pionierjournalismus: Die Re-Figuration der Organisation(en) des Journalismus	2019-2022	DFG	442.149,00 €
Hepp, Andreas	„Tinder die Stadt“: Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland	2017-2019	BMBF	357.508,94 €
Hepp, Andreas	Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren: Ein Co-Creation-Ansatz zur Entwicklung eines Infrastrukturmodells für die digitalen Medientagebuch- und Sortier-Applikationen MedTag und MedSort 2.0	2018-2021	DFG	724.260,00 €
Jarke, Juliane	Mobile Age – Co-created personalized mobile access to public services for senior citizens	2016-2019	EU Horizon2020	450.000,00 €

Projektleitung	Projekttitel	Laufzeit	Drittmittelgeber	Bewilligungssumme
Nagel, Michael	Bibliographisch-biographisches Handbuch der historischen deutsch-jüdischen Presse von ihrem Beginn (1755) bis zum Nationalsozialismus (1943)	2017-2019	DFG	356.664,00 €
Pauleit, Winfried	Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age	2019-2022	EU Horizon 2020	341.863,75
Pentzold, Christian & Wolf, Karsten	Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen	2018-2021	BMBF	401.053,98 €
Pentzold, Christian	Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. Datenbasierte Abbildungsverhältnisse, Regulierungsabsichten und Repräsentationsbeziehungen in der Wahlkampfberichtserstattung in Deutschland, Großbritannien und den USA	2017-2018	BMBF	34.062,57 €
Pentzold, Christian & Lohmeier, Christine	Wissenschaftliches Netzwerk: Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung: Grundlagen und Arbeitsfelder	2017-2020	DFG	78.834,00 €
Radde-Antweiler, Kerstin	Minderheiten und die Medien: Die Konstruktion religiöser Identität in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung	2018-2021	DFG	325.859,00 €
Wolf, Karsten D.	CARO (Care Reflection Online)	2016-2019	BMBF	250.000,00 €
Wolf, Karsten D.	Digitale Medien inklusive!	2016-2018	Telekom Stiftung	220.000,00 €
Wolf, Karsten D.	Teilprojekt 1 „MOOC“ im Projekt „Schnittstellen gestalten – das Zukunftsprojekt für die Lehrerbildung an der Universität Bremen“	2016-2019	BMBF	135.000,00 €
Wolf, Karsten D.	Teilprojekt 2 „ePortfolio“ im Projekt „Schnittstellen gestalten – das Zukunftsprojekt für die Lehrerbildung an der Universität Bremen“	2016-2019	BMBF	135.000,00 €
Wolf, Karsten D.	lea.online: Pädagogische Online-Förderdiagnostik für erwachsene funktionale Analphabeten mit berufsfeldbezogenen Inhalten	2017-2020	BMBF	1.013.967,82 €
Wolf, Karsten D.	Lernförderung mit digitalen Medien in heterogenen Klassenkontexten: Mathematische Kompetenzen entwickeln	2018-2021	Pleitgen Stiftung	23.316,02 €
Wolf, Karsten D.	Lernen in der digitalen Welt - schulbezogene Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern	2018-2020	Mercator Stiftung	50.000,00 €

** ohne Förderung aus APF, ExIni, ZF und Bremen-TRAC/EU Marie Curie COFUND program;
inkl. Drittmittelprojekte von ZeMKI-Mitgliedern am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) im
Rahmen des ZeMKI-Forschungsschwerpunktes: Anteil seit 2015 jährlich zwischen ca. 200.000-300.000 Euro.*

Übersicht der übergreifenden Transfermaßnahmen des ZeMKI

Für das Jahr 2011 erschien der erste **ZeMKI-Forschungsbericht**, der nicht nur im Sinne eines universitätsinternen Berichtswesens gedacht war, sondern sich insbesondere auch an eine externe Fach- und allgemeine Öffentlichkeit richtete und einen Rückblick auf die Forschungsleistungen und Publikationen von ZeMKI-Mitgliedern seit der Gründung des im Jahr 2005 als „Institut für Medien, Kommunikation und Information“ gegründeten Forschungszentrums umfasste. Seitdem erscheint der Forschungsbericht mit wachsendem Umfang in jährlichem Turnus sowohl als gedruckte als auch digitale Fassung. So stellte zuletzt der Forschungsbericht 2017 auf 164 Seiten die interdisziplinäre Arbeit des ZeMKI in den Bereichen Forschung, Wissenschaftlicher Nachwuchs, Forschendes Lernen, Veranstaltungen und Publikationen und Vorträge vor. Durch die redaktionelle Aufbereitung der Forschungsberichte sind diese auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit für ein breiteres nicht-wissenschaftliches Publikum verständlich. Seit dem Jahr 2012 enthalten alle Forschungsberichte auch eine Übersetzung ins Englische. Jedes Jahr wird der Forschungsbericht in gedruckter Fassung an etwa 350 Adressaten innerhalb der Universität Bremen, der Bremer Medienwirtschaft sowie Fachkolleginnen und Fachkollegen der am ZeMKI beteiligten Disziplinen in Deutschland, Europa und Übersee versandt. Zusätzlich wird jeweils zum Erscheinen des Forschungsberichts auf die Abrufmöglichkeit der digitalen Fassung über die Social-Media-Kanäle des ZeMKI (Twitter, Facebook), den ZeMKI-Newsletter und über diverse fachwissenschaftliche Mailinglisten (national, international) hingewiesen.

Regelmäßig geben Mitglieder des ZeMKI **Interviews zu aktuellen Themen** in Presse, Rundfunk und Online-Medien, insbesondere in – aber nicht ausschließlich – regionalen Medien wie Radio Bremen und dem Weser-Kurier. Die Ergebnisse und Implikationen der Forschung am ZeMKI werden regelmäßig auch von branchenspezifischen Mediendiensten und -magazinen konsultiert, wie beispielsweise zu aktuellen Fragen des Medienwandels in Bezug auf Stadtöffentlichkeit, Neuerungen in der journalistischen Berichterstattung oder gesellschaftlichen Phänomenen wie Hassrede im Internet. Sowohl Professorinnen und Professoren als auch Mitglieder des wissenschaftlichen Mittelbaus tragen auf diese Weise aktiv zum Transfer der Forschungsergebnisse in Debatten über den Einfluss von Medien auf unterschiedliche Bereiche von Kultur und Gesellschaft bei.

Seit dem Jahr 2013 präsentiert das ZeMKI regelmäßig auf der zentralen öffentlichen Veranstaltung der Universität Bremen – dem **Open Campus**. War das ZeMKI in den Jahren 2013, 2015 und 2017 mit einem eigenen Stand im Mehrzweckhochhaus und in der Pagode des Fachbereichs 9 sowie mit Führungen und einem öffentlichen Sommerfest am Standort Linzer Straße engagiert, wird beim Open Campus 2019 in Kooperation mit Radio Bremen und dem Weser-Kurier eine neue Gesprächsreihe im Zentrum des Forschungsboulevards initiiert: In einer Doppelpagode werden in Form von aufeinanderfolgenden 15-minütigen Gesprächsformaten sowohl praxisorientierte Forschungsprojekte des ZeMKI vorgestellt, als auch in Form von Interviews Einblicke in die Arbeit der Redaktionen von Radio Bremen und dem Weser-Kurier geboten.

Dies führt das Konzept des im Jahr 2016 gestarteten öffentlichen Veranstaltungsformats „**ZeMKI-Mediengespräche**“ weiter, bei dem das ZeMKI erfolgreich mit dem Radiosender Bremen Zwei von Radio Bremen zusammenarbeitet und ein bis zweimal im Semester in Form eines Dreiergesprächs mit anschließender Publikumsdiskussion in einem Bremer Café die Arbeit und Ansichten einer prominenten Medienpersönlichkeit mit der Forschungsperspektive

des ZeMKI verbindet, moderiert von einer Moderatorin von Bremen Zwei. Die Gesprächsreihe richtet sich explizit an ein breites, nicht-wissenschaftliches Publikum und findet seit 2017 im Café Karton in der Bremer Neustadt direkt an der Weser statt.

Zudem sind insbesondere Ergebnisse und Perspektiven, die sich aus der filmbezogenen Forschungsarbeit am ZeMKI ergeben, Thema auf dem **Internationalen Bremer Symposium zum Film**, das sich seit 1995 zu einer festen Institution im Bremer Veranstaltungsbetrieb entwickelt hat und neben Film- und Medienwissenschaftlern aus aller Welt auch in großer Zahl filminteressierte Laien aus der Region anzieht.

Tabellarische Übersicht der Kooperationsbeziehungen zwischen dem ZeMKI und anderen Einrichtungen

a) Aktuelle Hochschulkooperationen (chronologische Reihenfolge)

Hochschule	Anlass	ab Jahr	federführend am ZeMKI
Vytautas Magnus University; University of Ankara; Autonomous University of Barcelona; Stirling University; University of Bergen; University of Westminster; London School of Economics and Political Science; Charles University Prague; University of Tartu; Free University of Brussels; University of Helsinki; Catholic University of Milan; University Stendhal – Grenoble 3; University of Tampere; University of Roskilde; Eötvös Loránd University; Lund University; Loughborough University; University of Ljubljana	European Media and Communication Doctoral Summer School Konsortium	2007	Prof. Dr. Andreas Hepp
El Colegio de Sonora; Universidad de Guadalajara; Universidad de Baja California Sur; Universidad Autónoma de Coahuila; Universidad Autónoma de Yucatán; Universidad Veracruzana; Universidad Autónoma Metropolitana; Universidad Autónoma del Estado de México; Universidad Michoacana San Nicolás de Hidalgo	Red de Demografía Histórica (Netz zur Erforschung der historischen Demografie Mexikos)	2009	Prof. Dr. Delia González de Reufels
Universität Hamburg	Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“	2011	Prof. Dr. Andreas Hepp
Goldsmiths, University of London; London School of Economics and Political Sciences; Södertörn University	Brestolon-Netzwerk	2012	Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Erlangen-Nürnberg	Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figurationen“	2013	Prof. Dr. Andreas Hepp
New York University	Social Media and Political Participation (SMaPP) Lab	2015	Prof. Dr. Yannis Theocharis
Cornell University; Princeton University	Digital Archive Alexander Kluge Cultural History in Dialogue	2016	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Freie Universität Berlin	“Nach dem Film” Forschungsnetz und Open Access Journal	2016	Prof. Dr. Winfried Pauleit

Hochschule	Anlass	ab Jahr	federführend am ZeMKI
London School of Economics; Copenhagen Business School; Newcastle University	Verbundprojekt zu "Effects of Online Trolling on the Interaction between Citizens and Politicians2"	2016	Prof. Dr. Yannis Theocharis
Hebrew University	ZF-Projekt "Future in Data Journalism"	2017	Prof. Dr. Christian Pentzold
University of Oxford	Verbundprojekt zu "Uncivil Communication on Social Media"	2017	Prof. Dr. Yannis Theocharis
University of Helsinki; Greensboro University; Dalhousie University	Verbundprojekt "Video Gaming and Cultural Heritage"	2017	Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
University of Warsaw	DFG-Projekt "Minderheiten und die Medien"	2017	Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Cardiff University	Strategische institutionelle Kooperation im Rahmen der Gesamtstrategie der Universität Bremen	2018	Prof. Dr. Andreas Hepp
Cornell University; Erasmus University Rotterdam; Universität Jena; University of Wisconsin-Madison; Stellenbosch University; Södertörn University	DFG-Antrag "Framing Big Data"	2018	Prof. Dr. Christian Pentzold
London School of Economics and Political Science; University of Sheffield; University of Oxford; Universität Wien; Stanford University	DFG-Projekt "Pioniergemeinschaften"	2018	Prof. Dr. Andreas Hepp
McEwan University; Audencia Business School; University of California Santa Barbara	Kooperation im Rahmen von Arbeitspapieren zu digitalen Medien und politischer Partizipation	2018	Prof. Dr. Yannis Theocharis
RWTH Aachen	BMBF-Verbund "Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen"	2018	Prof. Dr. Christian Pentzold und Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Universität Mannheim	Verbundprojekt zu neuen Formen politischer Online-Partizipation	2018	Prof. Dr. Yannis Theocharis
University of Leeds; Södertörn University; Queensland University of Technology; Free University of Amsterdam; University of Southern	DFG-Projekt „Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-	2018	Prof. Dr. Andreas Hepp

Hochschule	Anlass	ab Jahr	federführend am ZeMKI
Denmark; University of Lugano; Goldsmiths University of London; University of Amsterdam UVA; University of Roskilde	medialen Praktiken und digitalen Spuren“		
University of Washington	Verbundprojekt zu “Digital Media and Political Participation in Armenia and Georgia“	2018	Prof. Dr. Yannis Theocharis
University of Washington; Northwestern University	Buch zu “Peer Production”	2018	Prof. Dr. Christian Pentzold
FU Berlin	DFG-Kolleg-Forscherguppe “Cinepoetics”	2018	Prof. Dr. Winfried Pauleit

b) Aktuelle Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen (chronologische Reihenfolge)

Institution	Anlass	ab Jahr	federführend am ZeMKI
Leibniz-Institut für Medienforschung / Hans-Bredow-Institut	Forschungsnetzwerk „Kommunikative Figuren“	2011	Prof. Dr. Andreas Hepp
Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Berlin (HIIG)	Internet Policy & Governance Working Group	2012	Prof. Dr. Christian Pentzold
Institut für Zeitungsforschung Dortmund	Tagungen zur Pressegeschichte und Entwicklung des Pressewesens	2014	Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz
Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft Wien	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“	2015	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Centre National de la Recherche Scientifique (CERCEC) Paris	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“	2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Deutsches Filminstitut Frankfurt am Main	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“	2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Leibniz-Institut für Schulbuchforschung Braunschweig	Gemeinsames BMBF-Projekt DA-TAFIED	2018	Prof. Dr. Andreas Breiter
Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Frankfurt/Main	Gemeinsames BMBF-Projekt DA-TAFIED	2018	Prof. Dr. Andreas Breiter

c) Aktuelle Kooperationen mit der Medienwirtschaft (alphabetische Reihenfolge)

Institution	Anlass	federführend am ZeMKI
Bento/ Spiegel Online	Lehrveranstaltungen	Marco Höhn
Bremen.de (WFB)	Kooperation im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „molo.news“	Prof. Dr. Andreas Hepp
CITY46	Internationales Bremer Symposium zum Film, "film:art" kontinuierliche filmkuratorische Arbeit im Kino	Prof. Dr. Winfried Pauleit

Institution	Anlass	federführend am ZeMKI
die tageszeitung (taz.nord)	Kooperation im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „molo.news“	Prof. Dr. Andreas Hepp
Eimsbütteler Nachrichten	Urban Storytelling Lab	Dr. Leif Kramp
hmmh Multimediahaus	Connected Commerce Camp	Marco Höhn
Klub Dialog	Schreibwerkstatt, Eventmanagement	Marco Höhn
NWZ-Mediengruppe	Innovationsprozessbegleitung	Marco Höhn
Radio Bremen	u.a. Medienbeirat, Praktikumsprogramm, ZeMKI-Mediengespräche, Evaluationsprojekte, Open Campus	Prof. Dr. Andreas Hepp
Weser-Kurier	u.a. Medienbeirat, Praktikumsprogramm	Prof. Dr. Andreas Hepp
Weser Report	Kooperation im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „molo.news“	Prof. Dr. Andreas Hepp
Wort und Bild Verlag	Idea Sprints für Gesundheitskommunikation	Dr. Leif Kramp
Y-Kollektiv	Redaktionsplanspiele	Marco Höhn
Bremen digitalmedia e.V.	Branchenverband der Medien- und IT-Industrie in Bremen (Vorstand)	Prof. Dr. Andreas Breiter

d) Kooperationen mit Museen und Stiftungen (chronologische Reihenfolge)

Institution	Anlass	Jahr	federführend am ZeMKI
Österreichisches Film-museum	Internationales Bremer Symposium zum Film, Internationale Tagungen in Wien, gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“ ab 2019	ab 2011	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Zentrum für Medien, Landesfilmarchiv Bremen	Internationales Bremer Symposium zum Film	2014	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Museum Albertina Wien	Ausstellung „Film-Stills. Fotografien zwischen Werbung, Kunst & Kino“	2016/2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Kellner&Stoll Stiftung	Entwicklung von Kommunikationskonzepten für Campus-Preis	ab 2017	Marco Höhn
Mauthausen Memorial (MM)	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“ ab 2019	2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Stiftung Bayrische Gedenkstätten (SBG) Dachau	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“ ab 2019	2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten (SNG) Bergen-Belsen	gemeinsames Horizon 2020-Projekt „Visual History of the Holocaust Rethinking Curation in the Digital Age“ ab 2019	2017	Prof. Dr. Winfried Pauleit
Museum Weserburg Bremen	Ausstellung „Cindy Sherman“	2018	Prof. Dr. Winfried Pauleit

Liste der größeren nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen des ZeMKI von 2013 bis 2018

„Internationales Bremer Symposium zum Film“ (jährlich):

Das Internationale Bremer Symposium zum Film ist eine Kooperation der Universität Bremen, ZeMKI und des Kommunalkino Bremen e.V., CITY 46 mit weiteren Kooperationspartnern. Sein wesentliches Merkmal ist die enge Verzahnung von filmwissenschaftlichen Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen mit der bestmöglichen Aufführung der thematisierten Filme im Kinosaal. Teilnehmerzahl durchschnittlich:

„Mediale Veränderungen erforschen“ (2013):

Ziel des Workshops war es, die Herausforderungen interdisziplinärer Forschung zu medialen Veränderungen mit jeweils mehreren Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Forschungsverbünde im deutschsprachigen Raum zu diskutieren. Hierzu wurde für jeden Forschungsverbund das diesem zugrunde liegende Konzept von Medien- und Kommunikationswandel dargestellt und dessen empirische Untersuchung konzeptionell und in seiner konkreten Umsetzung beschrieben. Beteiligt waren die Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“, das NCCR Democracy, die Graduiertenkollegs „Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt“ und „Locating Media“ sowie das DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ und die Creative Unit „Kommunikative Figuren“.

„Interaktive Vielfalt“ (2013):

Die 11. Jahrestagung der Fachgruppe E-Learning (DeLFI) der Gesellschaft für Informatik fand in Kooperation mit den Tagungen „Mensch & Computer“ und „Usability Professionals“ an der Universität Bremen statt. Der Fokus lag auf den Themenbereichen „Mobile Learning“, „Informationstechnologien in der beruflichen Bildung“, „Inclusive E-Learning“ und „Learning Analytics“. Es nahmen insgesamt ca. 800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker und Studierende teil.

„European Media and Communication Doctoral Summer School“ (2013-2015):

Die Hauptthemen der dreijährigen Sommerschule waren „Mediatisierung: Medienpraxis und alltägliches Handeln“ (2013), „Mediatisierung: Journalismus, Repräsentation und Öffentlichkeit“ (2014) sowie „Mediatisierung: Politik, Zivilgesellschaft und Partizipation“ (2015). Primäre Zielgruppen der Summer School waren Doktorandinnen und Doktoranden der Medien- und Kommunikationswissenschaften aus ganz Europa. Jedes Jahr kamen durchschnittlich 43 Promovierende aus über 20 Ländern nach Bremen sowie etwa 20 Professorinnen und Professoren bzw. Senior Researcher als Dozenten und Feedbackgeber. Im Mittelpunkt der Summer School in Kooperation mit der European Communication Research and Education Association (ECREA) stand der intensive Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Doktorandinnen und Doktoranden zur Verbesserung der Qualität ihrer individuellen Promotionsvorhaben und zur Förderung eines Bewusstseins für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Herangehen an die Medien- und Kommunikationsforschung, wie sie in unterschiedlichen europäischen Staaten durchgeführt wird.

„Diversity in Transcultural and International Communication“ (2014):

Das ZeMKI organisierte die gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppe „Internationale und interkulturelle Kommunikation“ und des Netzwerks „Interkulturelle und Internationale Kommunikation“ zum Thema „Diversity in Transcultural and International Communication“ statt. Die Tagung wurde von Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz und ihrem Team organisiert und kooperierte mit der Creative Unit "Kommunikative Figurationen". An der Tagung nahmen ca. 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil.

„Medien, Stadt, Bewegung“ (2015):

Ziel der Tagung war es, das Wechselverhältnis von Medien, urbanen Räumen, Konstruktionen von Kollektivität, Entstehung von urbanen Bewegungen und ihren Aktivitäten durch eine Analyse der vielfältigen kommunikativen Figurationen des städtischen Lebens auszuloten. Die Tagung nahm eine interdisziplinäre Perspektive ein und brachte Forscherinnen und Forscher aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft mit den Sozial- und Geschichtswissenschaften zusammen. An der Tagung nahmen ca. 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil.

“Critical Mediatization Research:**Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age“ (2016):**

Die internationale Fachtagung der Sektion „Mediatization“ der European Communication Research and Education Association (ECREA) wurde vom DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ in Kooperation mit dem Forschungsverbund „Kommunikative Figurationen“ an der Universität Bremen organisiert.

“Communicative Figurations“ (2016):

Die Creative Unit “Kommunikative Figurationen” lud gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern SOCIUM, Universität Bremen und dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung in Hamburg zu einer internationalen Konferenz über die Transformation der Kommunikation in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung ein. In zwölf Panels diskutierten Kommunikations- und Medienwissenschaftler aus ganz Europa und Nordamerika aktuelle Forschungsergebnisse und Perspektiven zu kommunikativen Figurationen in verschiedenen sozialen Bereichen. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

„The Mediatization of Time:**New Perspectives on Media, Data and Temporality“ (2017):**

Die jüngsten Innovationen in der Digitalisierung und Datafizierung der Medienkommunikation beeinflussen grundlegend, wie Menschen Zeit konzipieren, wahrnehmen und bewerten, um die Art von Welt zu gestalten, in der sie leben. Die internationale Konferenz lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, das Zusammenspiel von Medien und Daten im Hinblick auf die Art und Weise, wie soziale Zeit konstruiert, moduliert und erlebt wird, zu durchdenken. Organisiert wurde die Konferenz von Prof. Dr. Christian Pentzold und Prof. Dr. Christine Lohmeier in Kooperation mit Dr. Anne Kaun, School of Culture and Education, Södertörn University, Stockholm. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

“Nachwuchstag der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft” (2018):

Das ZeMKI, Universität Bremen lud Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler vom 6. bis 8. September 2018 nach Bremen zum vierten Nachwuchstag der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) und der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft (ÖGK) ein. Der Nachwuchstag ist eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung für den kommunikations- und medienwissenschaftlichen Nachwuchs im deutschsprachigen Raum, die seit 2012 alle zwei Jahre stattfindet. Es wird auf verschiedenen Ebenen (MA, Doktoranden und Post-Doc) anschaulich praktikables Wissen zum kommunikations- und medienwissenschaftlichen Hochschulalltag vermittelt. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

„Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung: Herbsttagung der DGfE-Sektion Medienpädagogik“ (2018):

Die Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) widmet sich den Forschungsfeldern der Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung. Die vielschichtigen und beschleunigten Wandlungsprozesse in ihrer Bedeutung für die Themenfelder Bildung, Lehren, Lernen, Erziehung und Sozialisation zu interpretieren, zu erforschen und zu gestalten, wurde auf der Konferenz mit Blick auf interdisziplinäre Zusammenarbeit von Medienpädagogik und den mediendidaktisch-orientierten Fachdidaktiken mit ihren Bezugsdisziplinen wie z.B. der Informatik, der Soziologie, der Psychologie oder der Kommunikations- und Medienwissenschaft diskutiert. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 90 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

„Medienbildung für alle – Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt.:

35. Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)“ (2018):

Das 35. Forum Kommunikationskultur der GMK wurde vom ZeMKI, Universität Bremen co-organisiert. Im Blickpunkt standen die Herausforderungen, Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene jeden Alters und mit unterschiedlichen Voraussetzungen kreativ und kritisch am digitalen Wandel teilhaben zu lassen. Vielfältige Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe sind heute stets mit digitaler Kommunikation und digitalen Medienerfahrungen verknüpft. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

„Research in Film and History“ (2018):

Die Tagung diente einer Bestandsaufnahme und Diskussion der aktuellen Ansätze, Debatten und Projekte in der interdisziplinären Forschung zum thematischen Feld von Film und Geschichte. Weiter diente sie dem Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, Estland, Frankreich, Großbritannien, Mexico, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz, die der Fachrichtung Film- und Medienwissenschaft sowie der Geschichtswissenschaft angehören. Hierbei wurden auch Ansätze der angrenzenden Medien- und Kommunikationswissenschaften einbezogen. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Weitere Angaben zu durchgeführten wissenschaftlichen Tagungen – auch in früheren Jahren – sind auf der Website des ZeMKI abrufbar: <https://www.uni-bremen.de/de/zemki/veranstaltungen/tagungen/>

✉ Universität Bremen · **Fachbereich 03** · Postfach 33 04 40 · 28334 Bremen

Fachbereich 03
Mathematik und Informatik



Verwaltung

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 29.01.19

**Beschluss des FBR 3 (XIX) in seiner 10. Sitzung am 23. Januar 2019
zu TOP III.1**

Antrag auf Anerkennung des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) als Wissenschaftliche Einrichtung

Beschluss:

Der FBR 3 stimmt der Einrichtung des ZeMKI als Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE) nach § 92 BremHG (unter Federführung des FB9) zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

i. A.

Giesenhausen

Wilfried Giesenhausen
FB 3/01

Bibliothekstraße 1
MZH, Raum 7132
28359 Bremen

Telefon 0421/ 218 - 63511
Fax 0421/ 218 - 98 63511
eMail wigi@fb3.uni-bremen.de
www www.fb3.uni-bremen.de

Leitung
Andree Hagedorn

Bankverbindung:
Bremer Landesbank
BLZ 290 500 00
Konto 1070 500 007

✉ Universität Bremen · **Fachbereich 08** · Postfach 33 04 40 · 28334 Bremen

An

Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen, ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- & In-
formationsforschung
Linzerstr. 4

D-28359 Bremen, Germany

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 10.01.2019

Die Dekanin

**Prof. Dr.
Karin Gottschall**

Universitäts-Boulevard 13
GW 2, B 2780
28359 Bremen

Telefon (0421) 218 - 67000/67014
Fax (0421) 218 - 67009
E-Mail Dekaninfb8@uni-bremen.de
www www.fb8.uni-bremen.de

Unterstützung des AS-Antrags des ZeMKI auf Anerkennung als Wissen- schaftliche Einrichtung der Universität Bremen

Sehr geehrter Herr Hepp,

mit Interesse habe ich als Dekanin des FB8 Sozialwissenschaften den Antrag des ZeMKI an den Akademischen Senat der Universität Bremen auf Anerkennung als Wissenschaftliche Einrichtung zur Kenntnis genommen.

Das Dekanat des FB8 Sozialwissenschaften hat keine Bedenken, den Antrag zu unterstützen.

Hintergrund ist die mehrjährige, erfolgreiche enge Kooperation von Mitgliedern und Einrichtungen des Fachbereichs mit dem ZeMKI, die auch eine mittelfristige Perspektive eröffnen. Zu nennen ist aktuell insbesondere die Beteiligung von Mitgliedern des ZeMKI am SFB „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“, die Kooperationen mit der BIGSSS sowie die Beteiligung von Mitgliedern des ZeMKI am Antrag des SOCIUM auf ein „Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt“.

Verwaltungsleitung

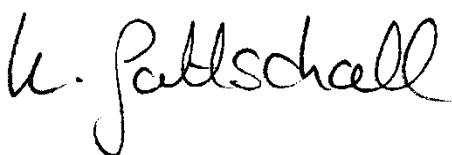
Nadine Banse

Universitäts-Boulevard 13
GW 2, B 2790
28359 Bremen

Telefon (0421) 218 - 67010
Fax (0421) 218 - 67009
E-Mail banse@uni-bremen.de
www www.fb8.uni-bremen.de

Bankverbindung:
Norddeutsche Landesbank
-Girozentrale-
IBAN DE37 2905 0000 1070 5000 07
BIC BRLADE22XXX

Mit besten Grüßen



(Karin Gottschall)
Dekanin

 Universität Bremen · Fachbereich 9 · Postfach 33 04 40 · 28334 Bremen

Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Dekanin

**Prof. Dr.
Dorle Dracklé**

Enrique-Schmidt-Straße 7
Seminar- und
Forschungsverfügungsgebäude (SFG)
Raum 3370
28359 Bremen

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum:

Bremen, den 15.1.19

Telefon + 49 (0) 421 218 – 67500
Fax + 49 (0) 421 218 – 98 67501
eMail dekanfb9@uni-bremen.de
www www.fb9.uni-bremen.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Dekanin des Fachbereichs 9 Kulturwissenschaften teile ich Ihnen mit, dass
Fachbereich und Dekanat den Antrag des Zentrums für Medien-, Kommunikations-
und Informationsforschung (ZeMKI) die Einrichtung einer Zentralen
Wissenschaftlichen Einheit der Universität Bremen ohne Einschränkungen
befürworten und unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Fachbereichsverwaltung

Ulrike Hübner
Verwaltungsleiterin

Bankverbindung:

Bremer Landesbank
BIC/SWIFT-Code: BRLADE22XXX
IBAN: DE37 2905 0000 1070 5000 07

Steuernummer 460/100/05505

Umsatzsteuer-ID DE811 245 070

***EXZELLENT.**

Gewinnerin 2014
Exzellenzinitiative

✉ Universität Bremen · **Fachbereich 12** · Postfach 33 04 40 · 28334 Bremen

An
Herrn Prof. Dr. Andreas Hepp
Zentrum für Medien-, Kommunikations-
und Informationsforschung

im Hause

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 09.01.19

DER DEKAN

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Professor Dr.
Till-Sebastian Idel

Bibliothekstraße 1-3
GW2 / Raum A 2190
28359 Bremen

Telefon +49.(0)421.218 - 69217

eMail dekan12@uni-bremen.de
www http://www.fb12.uni-bremen.de

Stellungnahme zum Antrag auf Anerkennung des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen nach § 92 BremHG

Sehr geehrter Herr Hepp,
lieber Kollege,

von Seiten des Dekanats des Fachbereichs 12 gibt es keine Einwände oder Bedenken gegen den o.g. Antrag. Aus dem Fachbereich ist bislang eine Professur an Forschungsprojekten im Kontext des ZeMKI beteiligt (Professur für Medienpädagogik, Prof. Dr. K. D. Wolf). An einem weiteren Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit dem ZeMKI ist der Fachbereich interessiert.

Mit herzlichen Grüßen,



Prof. Dr. Till-Sebastian Idel

Verwaltungsleitung

Sandra Schmidt
Bibliothekstraße 1-3
GW2 / Raum A 2560
28359 Bremen

Telefon +49.(0)421.218 - 3123
Fax +49.(0)421.218 - 4043
eMail schmidts@uni-bremen.de
www http://www.fb12.uni-bremen.de

Grundsätze für die Einrichtung und Bewertung von Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen (2. Lesung)

Bezug: Vorlage Nr. XXI/123

Der AS beschließt:

1. Der Akademische Senat beschließt die anliegenden „Grundsätze für die Einrichtung und Bewertung von Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen“.
2. Der AS bittet das Rektorat in Abstimmung mit der die Forschungskommission auf der Grundlage der AS-Beschlüsse unmittelbar mit der Evaluation der bestehenden ZWE's zu beginnen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 3 : 3

Grundsätze für die Einrichtung und Bewertung von Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen im Sinne dieser Grundsätze sind wissenschaftliche Einrichtungen außerhalb von Fachbereichen unter der Verantwortung des Akademischen Senats. Exzellencluster, Graduiertenschulen oder ähnliche durch externe Finanzierung initiierte Einrichtungen, die gesonderten Vorgaben des Mittelgebers genügen müssen, werden von den nachstehenden Regelungen nicht erfasst.

I Voraussetzungen

1. Voraussetzung für die Existenz einer ZWE ist die Formulierung einer interdisziplinären Aufgabenstellung mit einem gemeinsam zu bearbeitenden Schwerpunktthema. Bei Anträgen auf Einrichtung oder Verlängerung einer ZWE sind deshalb insbesondere nachzuweisen:

- die Beteiligung von Wissenschaftlern mehrerer Disziplinen,
- die Arbeit von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Fächern an gemeinsamen Publikationen (bzw. Publikationen, die nur im Verbund entstehen können) oder an gemeinsam eingeworbenen Drittmittelprojekten
- Interdisziplinarität bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

2. Eine wissenschaftliche Einrichtung wird nur dann als ZWE vom Akademischen Senat der Universität eingerichtet, wenn ihre Zielsetzungen und Aufgaben fachbereichs- oder institutionsübergreifend sind und

- ihre Realisierung in einer Organisation unter der Verantwortung der beteiligten Fachbereiche nicht möglich ist
- oder
- sie von zentraler strategischer Bedeutung für die Universität Bremen ist, z.B. als erforderliche formale organisatorische Einheit eines Wissenschaftsschwerpunktes bzw. als Ausgangspunkt für eine neue Schwerpunktbildung oder als eine wissenschaftliche Einrichtung mit strategischen Querschnittsaufgaben.

II Einrichtung und Verlängerung von ZWEs

1. Vor der endgültigen Einrichtung einer ZWE erfolgt zunächst in der Regel eine vom Akademischen Senat zu beschließende vorläufige Einrichtung für zwei Jahre als Erprobungsphase. Vor Ablauf der zwei Jahre überprüft die Forschungskommission die ZWE. Auf der Grundlage dieser Überprüfung richtet der AS die ZWE ggf. ein.

2. Die Einrichtung der ZWE erfolgt in der Regel zunächst für 7 Jahre. Vor Ablauf der ersten 7 Jahren wird eine Evaluation der Einrichtung unter Federführung der Forschungskommission durchgeführt und das Erreichen der angestrebten Ziele wird nach den unten genannten Kriterien überprüft und bewertet. Auf Grundlage dieser Bewertungen kann der Akademische Senat die Fortführung der ZWE beschließen.

3. Fortführungen erfolgen in der Regel für 5 Jahre stets auf der Grundlage einer vorangegangenen Bewertung nach den unten genannten Kriterien. Eine Fortführung als ZWE über 12 Jahre hinaus erfordert eine besondere Begründung.

III Kriterien für die Beurteilung von ZWEs

Wesentliches Kriterium ist die nationale / internationale Reputation der Forschungsleistungen der Einrichtung / ZWE. Diese muss belegt werden durch z.B.

- Publikationen in anerkannten referierten Zeitschriften,
- größere gemeinsame Projekte, insbesondere
 - EU-Projekte
 - DFG-Forschergruppen
 - SFBs,
- eine Drittmiteleinwerbung, die merklich über dem Bundesdurchschnitt der beteiligten Disziplinen liegt.

Mögliche zusätzliche Kriterien sind:

- Beitrag zu Leitzielen der Universität
- Transferleistungen für Firmen, Behörden oder Organisationen
- Kooperationen mit gesellschaftlichen Interessengruppen

IV Organisation von ZWEs

1. Jede ZWE gibt sich eine Satzung, die insbesondere
 - a. einen Hochschullehrer/ eine Hochschullehrerin als verantwortliche(n) Leiter/ Leiterin ,
 - b. einen Wissenschaftlichen Beirat zur internen Überprüfung der Qualität der Arbeit, der erreichten Ziele und der weiteren Planung,
 - c. geeignete Gremien zur Organisation der gemeinsamen Arbeitvorsieht.
2. Bereits beim Antrag auf vorläufige Einrichtung durch den Akademischen Senat ist die Satzung vorzulegen. Der Wissenschaftliche Beirat ist erst ab der endgültigen Einrichtung zu berufen.
3. Neben Verfahren zur internen Qualitätssicherung treten externe Evaluationen in festgelegten Abständen. Diese bestehen aus inhaltlich und formal von der Forschungskommission organisierten oder anerkannten externen Evaluationen. Mitglieder der Wissenschaftlichen Beiräte können im Rahmen der externen Evaluation nicht als externe Gutachter fungieren.
4. Sofern zu den Aufgaben eines Mitglieds einer ZWE Lehre gehört, erbringt es diese in dem Fachbereich, dem es angehört. Eine Lehrdeputatsreduktion für Leitungsaufgaben der ZWE kann auf Antrag der Einrichtung gewährt werden. Sie kann maximal 50% eines einzelnen professoralen Deputates für die gesamte ZWE betragen. Von der ZWE eingeworbene Drittmittel werden anteilig ebenfalls der Leistungsbilanz der Fachbereiche zugeschrieben, denen die Einwerber angehören. Einen Wissenschaftlichen Geschäftsführer einer ZWE gibt es nur, wenn die ZWE eine entsprechende Größe (i.d.R. mehr als 15 Wissenschaftlich Mitarbeiter) und eine langfristige Perspektive hat.